



Über 300 Lauinger Ansichten – vom Marktplatz bis zur Donau – zeigt die gleichnamige Schau, zu der der „Kulturmarkt Lauingen“ in die Turnhalle der Hauptschule einlädt. Auf dem Foto ist der Initiator des neugegründeten Vereines, Anton Grotz, zu sehen. DZ-Bild: Veh

„Lauinger Ansichten“ zeigen Bauten, die inzwischen fehlen

„Kulturmarkt“ lädt zu seiner ersten Ausstellung ein

Lauingen (jls).
Mit der Ausstellung „Lauinger Ansichten“ – Eine Stadt im Wandel der Zeit“, tritt der neugegründete Verein „Kulturmarkt Lauingen“ erstmals an die Öffentlichkeit. Gezeigt werden etwa 20 historische Stiche der alten Herzogstadt und über 300 Postkarten, darunter eine umfangreiche Sammlung von Absolviakarten der früheren Lehrerbildungsanstalt.

Zur Eröffnung der Schau begrüßte der Vorsitzende des neuen Vereines, Rektor Anton Grotz, rund 50 Gäste, darunter auch Bürgermeister Georg Barfuß und den Lauinger Ehrenbürger Hermann Josef Seitz. „Keine Konkurrenz zu funktionierenden Institutionen“, so stellte Grotz zu Beginn fest, wolle der neue Lauinger Kulturverein sein. Aber in einer Zeit, in der die öffentlichen Zuschüsse spärlicher fließen, bestehe durchaus Bedarf, kulturelle Aktivitäten auf privater Ebene voranzutreiben, zu entwickeln und zu unterstützen.

Offen für alle

Darum sei der „Kulturmarkt“ offen für alle an Kultur-Interessierten. Sie seien zum Mitmachen eingeladen, um in Lauingen Kultur in ihren vielfältigen Ausprägungen zu ermöglichen. Den „Newcomer“ unter den Lauinger Vereinen hieß Bürgermeister Georg Barfuß willkommen. Initiator Anton Grotz dankte er für sein Engagement in Sachen Kultur und die

Bereicherung der Lauinger Vereinslandschaft. Dem „Kulturmarkt“ wünschte er, daß sich dieser in der Stadt einen festen „Marktanteil“ erobern möge.

Die Stiche und Postkarten der Schau stammen aus der Sammlung von Dieter Hoffmann, einem gebürtigen Lauinger, der heute in München lebt. Er hatte nicht nur die ganze Ausstellung konzipiert, sondern informierte auch in einem Vortrag über die Geschichte der Postkarten, wobei er im besonderen auf die Verhältnisse in Lauingen einging. Die Lauinger Bildpostkarten seien meist in kleinen Selbstverlagen erschienen. Er nannte Namen wie Photo Stier, Photo Schneider, Geschwister Kistler, Peregrin Geiger, St.-Johannes-Buchhandlung und Bludzun, die vor allem der älteren Generation noch wohlbekannt sind.

Bis zum 14. November

Die Ausstellung „Lauinger Ansichten“ ist ab heute bis zum 14. November in der Turnhalle der Hauptschule zu sehen (Öffnungszeiten: werktags von 17 bis 20 Uhr; Samstag und Sonntag von 10 bis 17 Uhr). Vor allem die Bildpostkarten zeigen dem Betrachter, wie sich die Stadt über den historischen Stadtkern hinaus vergrößert und was sich sonst wesentlich im Stadtbild verändert hat. Beim Betrachten der Ansichtskarten sind Bauten zu entdecken, die heute im Stadtbild fehlen oder wesentlich verändert wurden.

Ausstellung übertraf alle Erwartungen

„Kulturmarkt Lauingen“ zeigte die Stadt im Wandel der Zeit

Lauingen (jls). Nach Abschluß der vom „Kulturmarkt Lauingen“ in der Turnhalle der Hauptschule gezeigten Ausstellung „Lauinger Ansichten – Eine Stadt im Wandel der Zeit“ zog die Vorstandschaft des Vereins eine erste Bilanz.

Vereinsvorsitzender Anton Grotz bedankte sich besonders bei Dieter Hoffmann, dem Initiator der Ausstellung, der weder Mühen noch Zeit zu

deren Gelingen gescheut habe. Weiter drückte er seine Freude darüber aus, daß die Bilderschau in der Bevölkerung auf ein sehr großes Interesse gestoßen ist. Die Erwartungen seien weit übertroffen worden: über 1200 Besucher hätten die Ausstellung, bei der etwa 20 historische Stiche und über 300 Postkarten gezeigt worden sind, gesehen. Der Verein habe inzwischen dreißig Mitglieder gewinnen können.

Als eine sehr positive Wirkung der Ausstellung bezeichnete es Anton Grotz, daß viele Besucher miteinander ins Gespräch gekommen seien und ihr Wissen und ihre Erinnerungen über das alte Lauingen ausgetauscht hätten. Von der Lauinger Hauptschule sei die Ausstellung pädagogisch aufbereitet worden. Die Lehrer hätten versucht, jungen Menschen anhand eines Fragebogens die Entwicklung ihrer Heimatstadt durch die Jahrhunderte nahezubringen. Auch eine Führung durch die Ausstellung sei angeboten worden. Günter Stiefvater, selbst ein passionierter Sammler alter Lauinger Ansichten, habe die gezeigten historischen Stiche erläutert, über ihre Entstehungsgeschichte berichtet und auf Besonderheiten hingewiesen.

Nachdem an den Verein der Wunsch herangetragen worden ist, die Ausstellung „Lauinger Ansichten“ auch im Altenheim zu zeigen, beschloß die Vorstandschaft dort zwei Vitрины aufzustellen. Damit soll älteren Mitbürgern, die wegen des weiten Weges die Ausstellung nicht besuchen konnten, Gelegenheit gegeben werden, die gezeigten Exponate in thematischen Wechselausstellungen zu sehen.

Der Kulturmarkt hat inzwischen den Nachdruck einer Postkarte aus den dreißiger Jahren, die eine winterliche Lauinger Stadtansicht vom Schwarzen Weg aus zeigt, herstellen lassen. Erhältlich ist diese Karte am Kassenschalter der Raiffeisen-Volksbank Lauingen. Die Auflage weiterer alter Lauinger Postkarten soll in unregelmäßigen Abständen erfolgen.

Nachdem in Lauingen im kommenden Jahr die sich im Bau befindliche Moschee fertiggestellt werden wird, plant der „Kulturmarkt Lauingen“ als nächste Veranstaltung eine Veranstaltungsreihe, die vorerst unter dem Arbeitstitel „Begegnung mit dem Islam“ steht, durchzuführen.



Eine Führung über die in der Ausstellung „Lauinger Ansichten“ gezeigten historischen Standansichten hielt Günter Stiefvater. Das Bild zeigt (von links) Anton Grotz, Vorsitzender des Vereins „Kulturmarkt Lauingen“, Dieter Hoffmann, der Initiator der Ausstellung und Günter Stiefvater.

Bild: Schlund